

# Entlang der Alpennordseite feuchte Lockerschneelawinen sowie schlecht bindender Triebschnee in den Hochlagen!

Steirisches Randgebirge West

Gurk- und Seetaler Aln

## Gefahrenbeurteilung

Nordalpen Ost

Regionen:

An der Tauernnordseite und entlang der Nordalpen herrscht am Montag noch erhebliche Lawinengefahr. Mit der Erwärmung und Einstrahlung steigt die Gefahr von spontanen Lockerschneelawinen aus den Hochlagen weiter an, welche auch größere Auslaufbahnen erreichen können. In Höhenlagen über etwa 2.000m nehmen hingegen die Zonen mit schlecht bindendem Triebschnee zu und das Schneebrettrisiko steigt. In den südlichen Gebirgsgruppen herrschen hingegen günstigere Bedingungen, da hier kein Niederschlag fiel. Allerdings gilt hier und für alle übrigen Gebirgsgruppen nach wie vor das Altschneeproblem, welches an schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2.000m das Schneebrettrisiko erhöht.

## Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen und Tauern hat der ergiebige Regen von Samstag die Schneedecke bis auf etwa 1.900m hinauf durchfeuchtet. Auf diesen nassen Schnee fielen ab der Nacht auf Sonntag in höheren Lagen zwischen 30cm (Tauern) und 40cm (Nordalpen). Ab Sonntagmittag ging der Schneefall teilweise wieder in Regen über. Nur auf den höheren Gipfeln in den Schladminger Tauern und im Dachsteingebiet fiel der gesamte Niederschlage in Form von Schnee (bis zu 1 Meter am Dachstein!). Bis auf etwa 2.000m hinauf bindet der pappige Neuschnee gut auf dem Altschnee, in Höhenlagen darüber nimmt der Triebschnee zu, der durch den stürmischen Wind in allen Expositionen vorkommt. Die wechselnden Wetterbedingungen mit Regen und Schnee haben am Sonntag im höhergelegenen Steilgelände zu vielen Selbstauslösungen in Form von kleinen bis mittelgroßen, feuchten Lockerschneelawinen geführt.

### Wetter

Nach Abzug einer Warmfront gelangen weiterhin sehr milde, aber zunehmend trockenere Luftmassen zu uns. Am Montag halten sich entlang der Tauern und Nordalpen noch dichte Wolken, bis Mittag fällt in den Staugebieten auch noch etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1.700m. Am Nachmittag lockert die Bewölkung auf. Hier weht der Westbis Nordwestwind anfangs noch lebhaft bis stark, wird aber im Tagesverlauf schwächer und dreht auf Süd. Die Alpensüdseite ist hingegen begünstig mit mehr Sonne und weniger Wolken. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf in 2.000m von 0 Grad auf +4 Grad und in 1.500m von +2 Grad auf +7 Grad.

Am Dienstag ziehen zeitweise hohe und mittelhohe Wolken durch und nur zwischendurch zeigt sich die Sonne. An der Alpennordseite wird es leicht föhnig. Der Wind weht mäßig aus Südwest, in 2.000m erreichen die Temperaturen +2 bis +5 Grad. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Der nächste Prognosebricht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben. Alexander Podesser

m Lawinenwarndienst Stelermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen de lichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.













durchfeuchtet/

druchnässt

